

Als Muster die Kunstwelt verwirrten

Ornamente erlangen wieder an Bedeutung.

Lea Schweinegger. „Pattern and Decoration - Ornamente als Versprechen“, so nennt sich die interessante Ausstellung, die noch bis 8. September 2019 im „mumok“ zu sehen ist. „Ist das Kunst?“, fragten sich viele Kunstinteressierte, als in den 70er-Jahren Künstler wie die Hauptvertreterin dieser US-amerikanischen Bewegung, **Miriam Schapiro**, oder **Joyce Kozloff**, **Valerie Jaudon**, **Robert Kushner** und andere Kreative damit begannen, Muster, Ornamente und dekorative Elemente aus der Welt des Wohnens, der Kleidung und des Alltags in ihre Arbeiten aufzunehmen. Sie stießen häufig auf Unverständnis in der übrigen Kunstwelt.

Beispielsweise lautete die Maxime des Architekten und Kritikers **Adolf Loos** „Ornament und Verbrechen“. In Abhandlung dieser Maxime führt die Ausstellung die reichen Bestände des Sammlerehepaars **Peter und Irene Ludwig** zur größten Präsentation von „Pattern and Decoration“ im deutschsprachen

chigen Raum seit den 1980er-Jahren zusammen.

Inhaltlich mit orientalisch anmutenden Mosaiken, monumentalen Textillcollagen, Malereien, Installationen und Performances verfolgten diese eingangs genannten Künstler in den 1970er-Jahren das Ziel, Farbe, Formenvielfalt und Emotion in die Kunst zurückzuholen. Das Dekorative und ihm nahe kunsthandwerkliche Techniken spielten dabei eine große Rolle. Die Künstler stießen mit dieser Art von Kunst, wie erwähnt, meist auf Unverständnis und Abwertung ihrer Arbeiten und wurden oftmals nicht ernst genommen.

Der Künstler, Kritiker und Kurator **John Perreault** sprach sogar von einem „Schock der Nicht-Kunst“. Als „promisk“ kritisierte der amerikanische Kunsthistoriker **Hal Foster** die Kunst jener Dekade in einem seiner Artikel. Aus seiner Sicht mangelte es der Kunst der 1970er-Jahre sowohl an Stil als auch an kritischem Bewusstsein.

Pattern and Decoration war aus Überzeugung „promisk“: „Wir weigerten uns, Kunstformen einer Hierarchie zu unterwerfen“, so Kozloff. „Für uns gab es weder Grenzen zwischen den Kunstformen der Welt noch ‚High‘ oder ‚Low Art‘.“

Der in Wien anwesende Künstler Kushner: „Wir wollten das Spektrum dessen, was im offiziellen Kunstlexikon zugelassen war, erweitern.“ Jedenfalls war es eine Herausforderung, Muster zum Sujet der Kunst zu machen und dabei jene Wertungen umzukehren: „Was sollte denn schlecht am Weiblichen sein?“

Das Ehepaar Ludwig hat den Wert dieser Kunst schon früh erkannt und Pattern and Decoration durch systematische Ankäufe zu einem der Schwerpunkte ihrer Sammlung aufgebaut.

Jedenfalls: eine vielversprechende Ausstellung, über die es noch einiges - auch im **Börsen-Kurier** - zu berichten geben wird.



In der Ausstellung „Pattern and Decoration“ zu sehen: Robert Zakanitch's „Flash“ (1978)

„Genie, genialster Vater, Frauenmagnet“ - Geburtstags-Erinnerung an Ernst Fuchs.



Ernst Fuchs' Geburtstag wird bis heute jedes Jahr von Familie und Freunden gefeiert.

Lea Schweinegger. Am 13. Feber gedachte man eines Großen der österreichischen Kunstwelt: Professor **Ernst Fuchs**. Er wäre an diesem Tag 89 Jahre alt geworden. Es waren liebevolle und bewundernde Worte, die Familie und Freunde im „Ernst Fuchs-Museum“ im 14. Wiener Bezirk dem 2015 verstorbenen Maler, Grafiker, Bildhauer, Komponisten, Philosophen und Visionär, Vater und Großvater Fuchs zollten.

Die Geschäftsführerin des Museums in der ehemaligen Otto Wagner-Villa, **Anna Maria Fuchs**, lädt seit dem Ableben des Malerfürsten zu einem sogenannten „Gedenk-Geburtstag“. Aus dem

Familienverband (16 Kinder) waren unter anderem auch die Söhne von Fuchs, der Medienmanager **Tillmann Fuchs** und der Künstler **Michael Fuchs** anwesend. Tillmann Fuchs lobte vor allem die große Kreativität seines Vaters und dessen Genie: „Für mich war er auch der genialste Vater, den man haben kann“, betonte er. Michael Fuchs hob die fröhliche Art seines Vaters hervor: „Er war einer der lustigsten Menschen, denen ich in meinem Leben je begegnet bin.“

Liebevolle Worte kamen auch von der Enkelin des verstorbenen Künstlers, Musical-Talent **Wered Fuchs**. Für sie war er einfach ein toller Großvater. Anna Maria Fuchs erwähnte die Lebensfreude und die Faszination, die der Meister des „Phantastischen Realismus“ auf viele Menschen ausübte, auch war er „ein großer Österreicher!“

In seinem Buch „Phantastisches Leben“, verlegt von Kindler, schilderte der Malerfürst seine Erinnerungen an Menschen und Weggefährten, denen er in seiner langen Künstlerlaufbahn begegnete. Zu ihnen gehörten Freunde, wie **Arik Brauer**, **Friedensreich Hundertwasser**, **Anton Lehmden**, **Wolfgang Hutter**, **Rudolf Hausner**, **Salvador Dalí**, **Paul Celan**, **Elias Canetti**, **Arno Breker** und andere namhafte Kunstschaffende.

Ob die Wiener Schule des Phantastischen Realismus - geprägt hatte den Begriff der Kunstkritiker **Johann Muschik** in den 50er-Jahren - mit deren Hauptvertretern Fuchs, Brauer, Hausner, Hutter und Lehmden in der internationalen Kunstwelt wieder an ihren damaligen Erfolg anknüpfen können wird, darüber wird der **Börsen-Kurier** in einer seiner nächsten Ausgaben berichten.

Denk Kunst ist eine LEIDENSCHAFT, die wir gerne teilen.

www.artuniqa.at



BERATER IN IHRER NÄHE: WIEN XIV BIS XXIII



FinanzAdmin
Wertpapierdienstleistungen GmbH
Konzessionierte Wertpapierfirma
Spezialist für die Wertpapierabwicklung
und Risikokontrolle für
gewerbl. Vermögensberater + WPV + WPU
1140 Wien, Mauerbachstraße 4, Top 3
Tel. (01) 890 43 72, Fax DW 10
eMail: info@finanzadmin.at
www.finanzadmin.at

Akad.FDL Christoph M. Ledel
Kundenorientierter,
akad. gepr. Finanzdienstleister
Gesetzl. befugter Vermögensberater
Versicherungsmakler und
Berater in Versicherungsangelegenheiten
1160 Wien, Rückertgasse 21/3
eMail bureau@ledel.biz
www.ledel.biz

Sie suchen
Klientenbetreuung ein Leben lang?
Kein Schlagwort - von uns gelebt
dann

**VERMÖGENSBERATUNGS-KANZLEI
NIKOLL / RAITH**
1160 Wien, Kreitnergasse 27/41
Tel 0699/1 947 92 18
eMail nikoll@kanzlei-nr.com
www.kanzlei-nr.com

Mag. Michael Herzel
Vermögensberater, Kreditvermittler,
Versicherungsmakler
Ihr Partner für Finanzierungen,
Umschuldungen, Geldanlage,
Versicherungen, Pension, Vorsorge-
wohnungen und steuerschonende Modelle
1170 Wien, Schöllergasse P32
Tel 0664-201 80 77
Fax (01) 804 80 53 19 97
eMail michael.herzel@mdc.at

Verag
Vermögens-, Treuhand, Verwaltung und
Beratung, Versicherungsmakler Ges.m.b.H.
1190 Wien, Erocagasse 9
Tel (01) 370 26 16
Fax (01) 370 26 16 - 20
eMail office@verag.at
www.verag.at

JUPITER
Wirtschaftstreuhand-Ges.m.b.H.
Steuerberatungsgesellschaft
GF: Mag. Manfred Wildgatsch
Johann Wildgatsch
1210 Wien, Pius Parsch-Platz 2
Tel (01) 278 12 95-0
Fax DW 28
eMail office@jupiter.co.at

Versicherungsagentur
Gerald König
1220 Wien, Ennemosergasse 27
Tel. 0660 / 558 39 61
eMail: marie@geldmarie.at

AOV
Alois Obermeier
VersicherungsvermittlungsgmbH.
Versicherungsmakler
1210 Wien, Brünner Strasse 81
Tel. (01) 292 46 24
Fax (01) 292 59 22

Kommerzialrat Ing. Erich Neubauer
Berater in Versicherungsangelegenheiten
(GISA-Zahl.:23520677) - eingetragen in die
Ehrendienstgerichtsordnung 1987,
gew. Vermögensberater
(GISA-Zahl: 24509077)
Versicherungsmakler (GISA-Zahl: 23524217)
1220 Wien, Auhirschenweg 9
Tel (01) 2830 777
Fax (01) 2830 888
mobil 0676 312 34 56
eMail office@kommratneubauer.at
web http://kommratneubauer.at

**Warum fehlt hier
Ihre Gratiseinschaltung?**

**Wenn Sie Berater sind und ein Börsen-Kurier-
Abonnement haben, veröffentlichen wir auch
Ihren Namen kostenlos in dieser Rubrik.
Auskünfte: Tel. (01) 470 09 16 16,
eMail: abo@boersen-kurier.at**

KUNSTTERMIN

Galerie Gugging: post-cards - the small format

Lea Schweinegger. Die erste Ausstellung des heurigen Jahres in der Galerie Gugging widmet sich dem Anfang der Erfolge der Künstler: mit Werken im Format einer Postkarte. Vor nunmehr fünf Jahren gab es im museum gugging die Ausstellung „small formats!“, um die Besonderheit der Werke im Kleinformat hervorzuheben und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Kulturzentrums in Gugging zu dokumentieren.

In dieser Ausstellung werden Werke von 26 Künstlern gezeigt, diese geben einen Überblick über 50 Jahre Kunstschaffen in Gugging. Der Bogen wird von sehr früh entstandenen Werken, wie einem Blatt von **Rudolf Limberger** (Max) aus dem Jahr 1965, bis hin zu Werken aus dem Jahr 2018 von **Heinrich Reisenbauer** gespannt. Raritäten von unbekannt gebliebenen Künstlern, wie **Josef Binner**, **Alois Fischbach** und **Karoline Roskopf**, werden gemeinsam mit Werken von **Oswald Tschirtner**, **August Walla** sowie **Günther Schützenhöfer**, **Helmut Hladisch** und **Jürgen Tauscher** präsentiert.

Die Ausstellung ist noch bis 5. Mai 2019, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, zu sehen.